

Jahresrückblick 2010 der Stiftung YLENIA

Liebe Spenderinnen und Spender

Im vergangenen Jahr hat sich die YLENIA Stiftung ausschliesslich in einem ganzheitlichen Schulprojekt auf den Philippinen beschäftigt. Eigentlich ist es Aufgabe der Regierung den Schülern und Lehrkräften die benötigte Infrastruktur und Unterrichtsmittel zur Verfügung zu stellen. Fakt ist, die Philippinische Regierung schafft es nicht diese Aufgabe zur Zufriedenheit zu erledigen. Für die Bedienung der Auslandschulden wird in den Philippinen 3 ½ mal mehr Geld benötigt wie für das Schulsystem aufgebracht werden kann. In anderen Worten, nur 2.5 bis 3.0% des Staatshaushaltes wird für die Bildung verwendet. Als die Stiftung im Sommer 2008, das über vier Jahre dauernde Projekt zusammen mit unserem Partner HBI (<http://haligingbata.com>) startete war die Rissing Elementarschule auf den Philippinen in einem sehr schlechten Zustand. Es fehlte an den einfachsten Dingen um den Kindern einen guten Schulunterricht zu bieten. Es waren nicht genügend Klassenzimmer vorhanden, den Lehrern standen nicht genügend Schulbücher zur Verfügung, der von einem Unwetter stark im Mitleidenschaft gezogenen Bibliothek fehlten die Bücher. Sauberes Trinkwasser war in der Schule ebenfalls nicht vorhanden. Viele von den 184 Kindern waren oft krank, einige von Ihnen unterernährt. Das geringe Einkommen der landlosen Bauernfamilien macht es den Kindern oft schwierig die Schule regelmässig zu besuchen. Das war die Rissing Elementarschule im verschlafenen Hinterland auf der Nordinsel Luzon.

Heute präsentiert sich die Schule in einem ganz anderen Licht. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich in der einst farblosen Schule vieles zum Guten verändert. Sauberes Trinkwasser wird aus einem Filter gewonnen der aus natürlichen Materialein wie Steine, Sand und Kohle aufgebaut ist und durch die Dorfgemeinschaft unterhalten wird. Die Schule verfügt über einen Neubau mit drei Klassenzimmern für die 1. bis 3. Klasse. Die bestehende Infrastruktur wurde teils durch die Dorfgemeinschaft renoviert. Heute haben alle sechs Klassen ein Klassenzimmer das diesen Namen verdient.

Im Gegensatz zum ersten Projektjahr, in dem ein Schulgebäude mit drei Klassenzimmern gebaut wurde, standen im zweiten Jahr viele kleinere aber nicht minder wichtige Aufgaben an.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, konnte alle geplanten Aktivitäten durchgeführt und das vergangene Projektjahr 10% unter Budget abgeschlossen werden.

Schulung

Oberstes Ziel des von der Stiftung YLENIA unterstützten Projektes ist die Schulung. Als Minimalziel soll jedes Kind mindestens die sechste Klasse mit einer guten Note abschliessen. Heute brechen 33% der Philippinischen Kinder die Schule vor dem Erreichen der fünften Klasse ab. Viele Elemente haben dazu beigetragen, dass die Kinder heute gerne zur Schule gehen. Wichtig für den Erfolg des Projektes ist die Eltern, Dorf und Lehrervereinigung. Die Eltern und Dorfmitglieder dieser Vereinigung kümmern sich ehrenamtlich um die Angelegenheiten der Schule und haben mit Ihrer unermüdlichen Arbeit im Wesentlichen dazu beigetragen, dass sich die Schule in einen kinderfreundlichen Ort des Lernens verwandelt hat. Durch die freiwillige Mitarbeit der Erwachsenen, wird den Kindern zu verstehen gegeben, dass die Schule wichtig ist und das Wohlergehen der Kinder im Zentrum steht. Durch die Aufmerksamkeit der Erwachsenen fühlen sich die Schüler bestätigt und beteiligen sich dadurch noch aktiver am Unterricht was schlussendlich durch bessere Noten zum Ausdruck kommt. Die aktive Mitarbeit der Erwachsenen war vor dem Engagement der Stiftung YLENIA in diesem Ausmass nicht vorhanden.

Den Schülern fehlten die einfachsten Dinge wie Schulbücher, Schreibzeug und Papier. Im Oktober 2009 wurde Schulmaterial an 184 Kinder abgegeben. Durch die heute massiv verbesserten Lernbedingungen sind die Eltern mehr denn je motiviert ihre Kinder trotz der schwierigen Lebensumstände in die Schule zu schicken. Die Rissing Elementarschule geniesst heute, wegen Ihres kompletten Angebotes ein hohes Ansehen. Die Eltern begreifen, dass die durch die Stiftung unterstützte Schule für Ihre Kinder eine

einmalige Chance ist. Bei der letzten Verteilung von Schulmaterial, Uniformen (T-Shirt mit Aufdruck und Shorts), Flipflops usw. zählte die Schule bereits 210 Schüler/Schülerinnen. Der Anstieg der Schülerzahl ist ein guter Indikator, dass wir mit den eingeschlagenen Massnahmen auf dem richtigen Weg sind.



Wie jedes Jahr wurden während 24 Wochen 30 langsam lernende Kinder der 1.-3. Klassen zum Nachhilfeunterricht aufgeboten. In den zusätzlichen Lektionen werden die Fähigkeiten in Lesen, Schreiben und Rechnen trainiert. Wegen den zusätzlichen Schulstunden fühlen sich die Schüler auch sicherer in der Regelklasse und beteiligen sich aktiver am Unterricht. Von den Eltern wurde beobachtet, dass sich die Lerngewohnheiten der jüngsten Familienmitglieder verbessert haben.

Renovationen

Im vergangenen Jahr wurde mit Hilfe des gespendeten Geldes ein Raum, der an eine staubige Lagerhalle erinnerte, in eine mit Büchern gefüllte, lesefreundliche Bibliothek umgebaut. Bücher sind für die mittellosen Bauern kaum erschwinglich, deswegen wird das Leseangebot rege benutzt. Die Bibliothek wird auch oft verwendet für Projektarbeiten oder ist ideal zum Erledigen der Hausaufgaben und Vorbereiten des Unterrichtes. Für die Schüler der 4. bis 6. Klasse stehen ab diesem Schuljahr vier Computer in der Bibliothek bereit. Die Kinder lernen auf den Computern zu schreiben, lesen Bücher oder machen Projekte und Hausaufgaben. Die Handhabung der gängigen Anwendersoftware wird ebenfalls vermittelt.



Im Jahr 2001 wurde die Schulküche aufgegeben. Zu schlecht war deren Zustand um sie weiter zu betreiben. Speziell das Dach erfüllte seine Schutzfunktion kaum mehr. Nach Renovationsarbeiten der Kantine haben die Kinder und Lehrer wieder die Möglichkeit sich mit gesundem, günstigem Essen zu verpflegen. Die Mütter, die das Essen zubereiten, haben zusätzlich die Möglichkeit etwas für den Unterhalt Ihrer Familie zu

verdienen. Ein Teil der Einkünfte dient der Schule ebenfalls als Einkommen. Dies ist nötig da sich die Stiftung nach vier Jahren aus dem Projekt zurückzieht.



Gartenbau

Eine weitere Einkommensquelle für die Schule und die Eltern ist der Gartenbau. Eine Gruppe führt den Schulgarten nach biologischen Grundsätzen. Anstelle von teuren, chemischen Düngern wird Kompost eingesetzt. Die Grundlagen der Kompostierung und die Vorteile des biologischen Gartenbaus wurde den Verantwortlichen innerhalb einer Schulung vermittelt. Als Starthilfe wurden die Gartengeräte von der Stiftung YLENIA finanziert. Neben der Generierung von Einkommen für die Schule dient der Schulgarten auch der Ausbildung.



Einkommensgenerierung

Vor dem Projektstart hat unser lokaler Partner HBI das Einkommen einer normalen Familie in der Gemeinde Rissing ermittelt. Mit US\$ 1.5 bis US\$ 4 muss eine Familie mit 5-9 Mitgliedern unterhalten werden. Ein solch geringes Einkommen reicht auch in den Philippinen nicht um alle Bedürfnisse einer Familie abzudecken. Das magere Einkommen und das Fehlen von weiteren Verdienstmöglichkeiten ist einer der Gründe wieso wir uns in der Gemeinde Rissing engagieren. Im ersten Jahr haben wir den Fokus in die Entwicklung der Schule gesteckt. Im zweiten Projektjahr haben wir begonnen den Eltern der Schulkinder weitere Verdienstmöglichkeiten aufzuzeigen.

Vom September 2009 bis August 2010 wurde eine Gruppe von Eltern, Lehrern und Dorfverantwortlichen im Rahmen eines Business Seminars ausgebildet. Seminarthemen waren Einnahmen/Ausgaben, Buchhaltung und einfache Geschäftsstrategien.



Um den Familien eine zusätzliche Einkommensquelle an die Hand zu geben wurde durch die Schule Ferkel oder junge Ziegen an 30 Familien abgegeben. Der Nachwuchs muss mit der Schule geteilt werden. Der Anteil der Schule kann entweder an weitere Familien weitergegeben oder zur Unterstützung der Schule verkauft werden. Mit dieser simplen Methode profitieren die Familien und die Schule. Die Familien identifizieren sich mit der Schule und fühlen sich ihr gegenüber verpflichtet. Mit der Weitergabe und dem Verkauf von Tieren verfügt die Schule über eine Einkommensquelle mit deren Hilfe Sie in Zukunft nicht mehr auf die Unterstützung der Bildungsdepartementes oder gar der Stiftung YLENIA angewiesen ist. Die ersten 15 Ferkel und 15 Ziegen wurden im Mai 2010 an die ersten 30 Familien abgegeben.

Gesundheit und medizinische Hilfe

Während der Regenzeit sind Krankheiten wie Dengue Fieber, Grippe und dergleichen weitverbreitet. An einem Seminar lernten die Kinder wie mit guter Hygiene viele Krankheiten vermieden werden können. Im Anschluss an die Schulung wurde den Kindern ein Beutel mit Körperpflegeprodukten wie Seife, Zahnbürste, Zahnpasta, Nagelschere, Kamm usw. abgegeben. Um das Immunsystem der Kinder zu stärken wurden auch Multivitamine abgegeben. Ein medizinischer Check wurde bei allen Kindern und Lehrern durchgeführt und falls nötig Medikamente abgegeben.



Ernährung

Wie letztes Jahr wurden durch Ihre Spenden ermöglicht, dass im Zeitraum von Oktober bis April, 65 als unterernährt geltende Kinder oder solche mit einem Schulweg von mindestens 45 Minute, in den Genuss eines warmen Frühstückes kamen. Mit einem nahrhaften gesunden Frühstück im Bauch wurde sichergestellt, dass die Kinder genügend Energie für den ganzen Schultag hatten und am Ende ein normales, ihrem Alter entsprechendes Körpergewicht erreichten. Auf dem Speiseplan standen Schokoladen-Porridge, Maissuppe, Pasta, Brot und von allen geliebte Schokoladenmilch. Nicht etwa Reis sondern Macaroni wurde zur Lieblingsspeise erklärt.

Zukünftige Projekte

Unser philippinische Partnerorganisation HBI ermittelt in wöchentlichen und monatlichen Gesprächen mit der Eltern und Lehrervereinigung die Bedürfnisse der Kinder, deren Familien und der Schule. Die identifizierten Bedürfnisse wurden für das kommende Projektjahr geplant, terminiert und budgetiert. In den periodischen Treffen werden die einzelnen Aktivitäten nochmals besprochen und freigegeben. Im kommenden Jahr wird die Ausbildung der Kinder zuoberst auf der Projektliste stehen. Die Schulkinder werden mit Schulmaterial ausgestattet und die Schule wird Unterrichts- und Bibliotheksbücher erhalten. Gesundheitsprogramme und zusätzliches Essen für unterernährte Kinder sind weitere Säulen unseres Unterstützungsprogrammes. Im Weiteren werden den Eltern im Rahmen einer Schulung diverse Wissensblöcke vermittelt.

Durch Gespräche aller Beteiligten hat sich gezeigt, dass den Dorfbewohnern die Errichtung einer Reisbank am Herzen liegt. Einsparungen aus dem vergangenen Jahr und der Verzicht der budgetierten Sanierung der Schultoiletten ermöglichen die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Eine Reisbank funktioniert wie eine normale Bank. Im Gegensatz zu einer üblichen Bank ist der wichtigste Aktivposten nicht Geld sondern Reis. Die landlosen Farmer sind oft gezwungen, einen Grossteil ihrer Ernten während der Tiefpreisphase zu verkaufen. Später, in der Hochpreisphase, müssen die Bauern den Reis für die eigene Ernährung wieder zurückkaufen oder für sehr hohe Zinsen borgen. Zinsraten von *10% pro Monat* sind für die Bauern nichts Aussergewöhnliches. Diesen ruinösen Kreislauf möchten wir mit einer Reisbank unterbinden. Die Regeln und Bedingungen der Reisbank werden zusammen mit den Leuten vor Ort und unserer Partnerorganisation HBI, die einiges an Erfahrung in der Führung von Reisbanken gesammelt hat, erarbeitet. Ein Komitee aus Dorfvertretern wird die Reisbank leiten. Mit Hilfe der Reisbank wird den teilnehmenden Bauern 70 – 100 kg Reis zur Verfügung. Die Zinsen, die in Form von Reis bezahlt werden müssen, ermöglicht es der Bank ihrerseits, zu wachsen und weitere Familien in das Programm aufzunehmen. Die Zinsen dienen andererseits auch der Finanzierung der Rissing Elementarschule. Als Startkapital für den Reisspeicher haben wir gut CHF 4'000.- budgetiert. Bis zum Ausstieg aus dem Projekt im Jahr 2012 wird das Kapital durch Zinszahlungen und weitere Einlagen der Stiftung YLENIA aufgestockt. Im Jahr 2013 muss die Reisbank in der Lage sein, den Reissbauern den benötigten Reis zu Weltmarkt üblichen Zinsen zur Verfügung zu stellen. Im Weiteren müssen die Zinsen zusammen mit den zuvor beschriebenen Einkünften aus Projekten wie Tierzucht, Schulküche und Schulgarten reichen die Elementarschule mit heute 210 Kindern zu finanzieren.

Dank an die Spender

Der Verwaltungsrat der Stiftung YLENIA ist überzeugt, dass das gespendete Geld in einem nachhaltigen Projekt eingesetzt wird. Die unterstützten Personen haben gemerkt, dass durch die aktive Mitarbeit etwas Dauerhaftes geschaffen werden kann. Geld alleine genügt nicht die oft verzweifelte Lage der Bedürftigen zu ändern. Ohne Ihre Unterstützung wäre es jedoch nicht möglich den Kindern eine gute Grundausbildung zu ermöglichen, die Schule auf ein gesundes Fundament zu stellen und den Bauern Marktbedingungen zur Verfügung zu stellen die ein geordnetes Überleben ermöglichen. Bedingungen, die für uns in der Schweiz vorhanden und selbstverständlich sind. Nur mit einem gesunden Fundament ist es möglich die Lebensbedingungen der Betroffenen nachhaltig zu verbessern.



Wir, die Elementarschule in Rissing, unsere Partnerorganisationen CO-OPERAID und HBI in den Philippinen und der Verwaltungsrat der Stiftung YLENIA möchten uns für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken und hoffen auch im kommenden Jahr auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Stiftung YLENIA

Charlotte Lenhard
Präsidentin des Verwaltungsrates

Spendenkonto: 85-120-000-0